Herm. Marckworth

532 & 534 Vine St., Cincinnati, Ohio

ist anerkannt der in deutschen, österreichischen und schweizer

Rechtssachen bei Gerichten und außergerichtlich erfahrenste **Rechtsanwalt u. Notar** Amerika's. Die von ihm ausgestellten **Vollmachten** zur Erhebung von ..... **Erbschaften** sind unbestreitbar und erfolgreich, ebenso wie seine Vormundschaften und Administrationen in Deutschland und Amerika. Folgende offizielle Liste **vermißter Erben** wird wöchentlich erneuert, und ist die einzige in Amerika und Europa:

Albenburg, Hubert Winand Adam aus Veen.
Aegidi, Carl Ernst aus Goldap.
Brüning, Friedrich und Christian aus Carsena.
Bermanger, Philipp aus Eisenberger-Mühle.
Buchele, Johann Gottfried aus Sulzbach.
Burkert, Heinr Luise aus Ingelfingen.
Böslack, Erwin Max aus Danzig.
Carolus, Johann aus Tolkemit.
Callemon, Erben von Markus.
Dieler geb Vogel, Maria Helene aus Perscheid.
Diezele, Konrad und Rosine aus Helmerdingen.
Funk, August aus Tolkemit.
Günther, Emil Reinhard aus Reinsdorf.
Gaillard, Gustav aus Pfalzburg.
Golinski, Thomas aus Komorow.
Grünke, Franz Ludwig aus Groddek.
Gantschow, Karl aus Neuwarp.
Gmys, Johann aus Buschkowo.
Gebhardt, Christ Wilh aus Wischütz.
Henne, Georg Michael aus Altdorf.
Hey, Jakob aus Otterberg.
Haub, Elisabeth geb Lenz aus Nieder-Weisel.
Häfele, Barbara geb Hauber aus Leuchtheim.
Haas, Sofie Magd, Barb, Christ Ludw Friedr, Kath Magd Barbara, Friedrich, Geo Fr und Geo Ludw aus Ingelfingen.
Haas, Karol Phil aus Gingen.
Hoppe, Jacob aus Danzig.
Jepp, Johann aus Tolkemit.
Jäp, Adelh Kath geb Murken aus Ritterhude.
Jovoek, Ferdinand aus Wubzynek.
Jeanpert, Stejan aus Harrancourt.
Klieser, Anne Dora geb Schröder aus Bönstrup.
Köhler Erben von Gustav.
Kaufmann, Regine, Christian Johs, Anna Barb, Maria Dora Susanna Marg aus Bissingen a T.
Koch, Karl aus Spielbach.
Lange, Joachim aus Schlage.
Lenz, Georg aus Nieder-Pleisel.
Liedtke, Herm Rud aus Käsemark.
Meisinger, Luise geb Weißenrieder aus Gengenbach.
Mundt, Tillmann aus Geich.
Mordan, Gustav Heinrich aus Graudenz.
Petersen, Andreas aus Graudenz.
Paysen, Hermann Georg Wilhelm aus Altona.
Pfannschmidt, Ernst Karl aus Gerstedt.
Röhl, Friedrich Karl aus Goccelt-Neuwalde.
Rohr, Augustin aus Hochmössingen.
Raichle, Johs aus Owens.
Reichenbach, Simon aus Darmstadt.
Schröder, Klara Ida aus Rowawes.
Scheurer, Christian aus Pissighofen.
Seeger, August aus Keimkallen.
Schott, Marie Dora aus Hochdorf.
Schaussler, Johannes aus Roßwälden.
Schluchterer, Joh Ludw und Karl Ludw aus Künzelsau.
Schirra, Heinrich aus Spielen.
Schmidt, Leopold aus Nienburg a S.
Schönfeld, August Julius aus Danzig.
Sobotker, Erben von Acher.
von Thun, Magnus aus Freiburg.
Uhlenburg, Michael und Aug geb Kalkowski aus Hochstieß.
Wenz, Jakob aus Otterberg.
Wagner, Joh Karl Heinr und Elise Wilhelmine Marie aus Dargun
Weißenrieder, Franz Xaver aus Gengenbach.
Wedel, Christian Wilh Theo Emil Karl aus Danzig.
Wiese, Albert Rudolf aus Neutahrwasser.
Ziegler, Johann aus Oberhausen.

Man wende sich **direkt** an

HERM. MARCKWORTH,
532 & 534 Vine St., Cincinnati, Ohio.

National Encampment G. A. R.

Die Nickel Plate Road verkauft am 12., 13. und 14. August Rundreisebillete von Chicago aus zu $17.75 über die direkten Linien, mit Ueberliegprivilegium innerhalb der Gültigkeitsdauer in Niagara Falls und Chautauqua Lake, falls gewünscht. Ebenfalls, wenn dies vorgezogen, Rate von $20.70 zwischen denselben Punkten über New York City und Schiff mit liberalen Absteigeprivilegium auf der Rückreise an genannten Platz. Tickets gültig auf irgend einem Zug an vorgenannten Tagen sowie auch auf dem am 13. Aug. um 8 Uhr Morgens von Chicago abgehenden Spezialzug. Aeußerste Gültigkeitsdauer bis zum 30 September. Mahlzeiten servirt in Nickel Plate Speisewagen nach dem amerikanischen Clubplan, rangirend im Preis von 35c bis zu $1.00, sowie auch Bedienung a la carte. City Ticket Office 111 Adams St., Chicago Bahnhof, La Salle Station, Ecke Van Buren und La Salle Straße, an der Hochbahnschleife. Schreibt an John Y. Calahan, Generalagent, 113 Adams St., Zimmer 268, Chicago, wegen Reservirung von Schlafwagenkojen in Tru Standard und Touristen Schlafwagen, sowie andere nähere Einzelheiten.

CASTORIA.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher. Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt

Burlington Route Heimsucher-Excursionen.

Am 17. Mai, 7. und 21. Juni, 5. und 19 Juli, 2. und 16. August, 6. und 20. September und 4. und 18. Oktober 1904 verkauft die Burlington Rundreisebillete zum Hinfahrtspreis plus $2.00 nach Punkten in

Arizona,
Arkansas,
Indian Territory,
Louisiana,
New Merico,
Oklahoma und
Texas.

Tickets gültig bis 21 Tage nach dem Verkaufsdatum. Wegen Näherem wende man sich persönlich oder schreibe an

Thos. Connor, Agent.

Weltausstellungs-Raten

via Burlington Route.

Tickets nach St. Louis und zurück, gut für den ganzen Sommer $25.15.

Am und nach dem 25. April Sechzigtage-Tickets, $20.95.

Am und nach dem 27. April Zehntage-Tickets, $18.85.

Wegen Näherem in Bezug auf Zugdienst fragt den Stationsvorsteher.

G. A. R. Raten nach Boston, Mass.

via

Grand Island Route.

Gelegentlich des Nat'l. Encampment der Grand Army of the Republic zu Boston, Mass., vom 15. bis 20. August, verkauft die St. Joseph & Grand Island Ry. am 11., 12. und 13. August Rundreisebillete, gültig für Rückreise verlassend Boston nicht später wie 20. Aug., mit dem Privilegium der Verlängerung bis zum 30. Sept., zu äußerst niedrigen Raten. Für nähere Einzelheiten wendet Euch an den nächsten Agenten oder schreibt an S. M. Adsit, General Passenger Agent, St. Joseph, Mo.

Haus, Hof und Land

Bischof. Man läßt die Schale einer Apfelsine auf einer Flasche Rothwein zwei Stunden ziehen und versüßt nach Geschmack.

Cigarren einen feinen Duft zu geben. Wer feine Cigarren rauchen will, lege dieselben etwa 14 Tage lang in den leeren Honigraum eines volkreichen Bienenstockes, wodurch dieselben einen höchst angenehmen Duft erhalten.

Fliederblüthe als Entfernungsmittel von Fliegen, Mücken, Motten etc. ist vielleicht nicht so allgemein bekannt, als sie es verdient. Das Anbringen solcher Zweige während des Sommers empfiehlt sich in allen Eßwaarengeschäften und überhaupt Räumen, wo Eßwaaren sind, da der Geruch dieser Blüthen und Zweige auch zur Verbesserung der Luft dient.

Um Hausgrillen zu vertilgen, nimmt man zwei Theile Borax, einen Theil Mehl und einen Theil Zucker, pulverisirt diese Substanzen und vermischt sie sorgfältig zu einem gleichartigen Pulver, welches man auf viereckigen Stückchen Papier an den Ort legt, wo die Insekten gut dazu gelangen können. Sind dieselben vertilgt, so ist durch Schließen der Spalten und Löcher in der Mauer die Einwanderung einer neuen Kolonie zu verhindern.

Aal, gebraten. Man häutet den Aal und theilt ihn in gleichgroße Stücke, reibt sie mit Salz und Pfeffer ein und läßt sie eine Stunde verdeckt stehen. Dann wäscht man große Weinblätter recht sauber, trocknet sie, bestreicht sie mit Butter und wickelt nun je ein Aalstück in ein Weinblatt. Man brät die eingewickelten Aalstücke in einer mit Butter bestrichenen Pfanne etwa zehn Minuten, entfernt dann die Blätter, beträufelt die saftigen, äußerst wohlschmeckenden Fischstücke mit etwas Citronensaft und reicht eine Tartarensauce dazu.

Kohl-Pudding. Uebrig gebliebenes Rind- und Hammelfleisch hackt man fein, mischt es mit Pfeffer, Salz und wenig Muskatnuß. Gut abgekochten Weißkohl schneidet man fein wie Nudeln. In eine gut ausgebutterte Backschüssel streut man reichlich geriebene Semmel und thut abwechselnd eine Schicht Kohl, eine Schicht Fleisch hinein. Zerquirlt drei Eier mit einem Pint Bouillon, würzt mit Salz und wenig weißem Pfeffer, gießt es über den Kakes. Auf jede Fleischlage thut man Butterstückchen. Zum Schluß belegt man mit Speckscheiben. Backzeit eine halbe Stunde.

Reinigung von Fässern, in welchen verschiedene Branntweine, auch Kirschenbranntwein, aufbewahrt wurde, ist nicht so leicht zu erzielen, da die Faßdauben von dem Branntwein zu stark imprägnirt erscheinen. Es wird folgende Methode empfohlen: Das betreffende Faß wird mit dünner Kalkmilch ausgeschweift und zwar so, daß das Faß im Innern vollständig vom Kalke überzogen wird. Nach ein paar Tagen wird der Kalküberzug mittelst Wasser abgewaschen, das Kalkwasser entfernt und wird jetzt das Faß ordentlich ausgedämpft; nachher mit kaltem Wasser ausgespült.

Kleider von Theer und Wagenschmiere zu reinigen. Man näht den Fleck mit einem weißen Faden ab und belegt denselben alsdann mit Eigelb, worauf man das Kleidungsstück aufhängt und trocknen läßt. Später wäscht man den Fleck mit gewöhnlicher Seife und lauwarmem Wasser aus. Ist das Stück aber nicht mehr neu und sonst schon trüb von Schmutz, so thut man gut, dasselbe ganz zu waschen, da sich sonst, wo der Theerfleck war, wieder ein Fleck zeigt, und zwar jetzt ein reiner, während das übrige schmutzig erscheint. Statt Eigelb kann man auch frische Butter nehmen, doch ist Eigelb immer vorzuziehen.

Das Sterben der Fische im Aquarium ist meist dem Mangel an Sauerstoff zuzuschreiben, weshalb man Wasserpflanzen einsetzen muß. Wenn man ein Aquarium mit einer oder mehreren Arten Wasserpflanzen besetzen will, muß man den Boden mit gewaschenem Fluß- oder Seesande mehrere Centimeter hoch bedecken. Die Auswahl dieser Pflanzen ist eine sehr große. Die Wurzeln der Pflanzen werden in den Sand eingebettet und Stücke Steine oder Kiesel herum gelegt, um die Pflanze an der Stelle festzuhalten. Dann wird das Gefäß bis ziemlich an den oberen Rand mit reinem Wasser gefüllt.

Margarine-Butter läßt sich selbst für das geübteste Auge schwer von Naturbutter unterscheiden; es ist daher rathsam, vorerst eine Kleinigkeit davon der Feuerprobe zu unterziehen. Zu diesem Zweck bestreicht man unbeschriebenes Briefpapier mit der betreffenden Butter und zündet es an; verbreitet sich dann ein unangenehmer, brandiger Talggeruch, so handelt es sich um Kunstbutter, während Naturbutter bei demselben Prozeß einen aromatischen Geruch entwickelt. Außerdem setzt sich Margarine beim Auslassen und Braunwerden als fester brauner Bodensatz am Gefäß fest, während die oberen Fetttheile hellgelb bleiben. Der oben erwähnte eigenartige Geruch läßt auch hierbei keine Täuschung zu.

Das Enthornen junger Ziegen nimmt man in der Weise vor, daß man dem drei bis vier Tage alten Thiere die Haare an der Stelle, wo die Hornwurzel fühlbar und sichtbar ist, entfernt, das Thier festhält, die Augen durch einen Lappen zudeckt, damit die Säure nicht in dieselben gelangen kann, und dann auf jede Haarwurzel, die sich als erbsengroßer Knoten kennzeichnet, fünf bis sechs Tropfen rauchende Salpetersäure, am besten aus einer sogenannten Tropfflasche, aufbringt. Es ist darauf zu achten, daß nicht die ganze Tropfenzahl gleichzeitig in Anwendung kommt, sondern daß von einem zum andern Tropfen immer einige Sekunden gewartet wird, so daß jedesmal der vorhergehende verraucht und verbrannt ist. Die einmalige Anwendung dieses Mittels genügt vollständig. Sollte sich nach einigen Tagen in der Brandwunde Eiter zeigen, so ist es rathsam, dieselbe mit einprozentigem Karbol-, Kreolin- oder Lysolwasser auszuwaschen, und im Sommer muß man darauf achten, daß sich keine Maden einfinden. Nach vollständiger Ausheilung werden die Thiere nochmals genau untersucht, und sollte sich dann noch etwas Hornwuchs vorfinden, so muß das Verfahren wiederholt werden, jedoch nicht, bevor die Wunden vollständig ausgeheilt sind.

Kürbisse für Schafe. In Neuseeland, woselbst die Schafzucht in bedeutendem Umfange betrieben wird, baut man große Massen Kürbisse und benutzt sie mit dem besten Erfolge als Schaffutter. Die Kürbisse werden mit einem Spaten durchschnitten und den Schafen vorgeworfen, und die Thiere fressen sie mit großer Gier und lassen kein Krümchen davon liegen. Die Wirkung des Futters auf die Schafe ist die denkbar beste. Auf Neuseeland bestand der Gebrauch, den Schafen bei der Fütterung von Rüben etwas Heu zu verabreichen, um die Wirkung der Rüben auf die Darmentleerung abzuschwächen. Bei der Verfütterung von Kürbissen erwies sich diese Vorsichtsmaßregel als vollkommen überflüssig. Die ausschließlich mit Kürbissen ernährten Schafe befinden sich in einem guten Gesundheitszustande. Der Anbau der Kürbisse ist mit verhältnißmäßig wenig Mühe verbunden, und die Erträge sind bedeutend.

Zur Förderung des Brutansatzes der Bienen schiebe man unter den Wabenbau eine dünne Scheibe Schwarzbrot, welche in guten Honig getaucht ist. In kurzer Zeit ist nicht nur der Honig abgelegt, sondern auch die Brotscheibe vollständig aufgefressen und die Bienen gehen wie rasend auf den Bruteinschlag. Alte Imker bezeichnen dieses Mittel als ein nie fehlschlagendes.—Es sei hierbei gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß Fütterung guten Honigs die Bienen weit besser zum Brutansatz reizt als Zuckerfütterung. Es soll damit die letztere keineswegs verdammt sein. Im Herbst gereicht, kann man die Bienen ganz gut mit Zucker durch den Winter bringen; im Frühjahr aber, wenn die Bienen sich vermehren sollen, brauchen sie Blutbildner. Der beste Blutbildner ist aber unstreitig guter Bienenhonig.

Der Kartoffelpilz tritt meist bei zwischen stechender Sonnenhitze und starkem Regen wechselndem Wetter ein. Dieser Pilz zeigt sich zuerst in weißlichen Flecken auf Stengeln und Blättern der Kartoffelpflanze, die sich allmälig ausdehnen, braun und schwarz werden, einen üblen Geruch verbreiten und das Absterben des Krautes bewirken. Vom Kraute verpflanzt sich der Pilz dadurch auf die Knollen, daß er abfällt, und vom Regen in den Boden gewaschen wird, wo er sich in zahlreiche Zellen theilt, welche sich zu Schläuchen verlängern und die Knollen durchsetzen, wodurch dieselben faulen. Die Mittel, welche wir gegen diese Kartoffelkrankheit besitzen, haben sich bis jetzt nur in geringem Grade bewährt.

Wie schützt man Pflanzengruppen gegen Hunde, Katzen und Hühner? Man durchsticht Stücke von Baumrinde mit scharfen Stecknadeln, so daß die Spitzen heraussehen, legt sie an die Stellen, wo der Besuch verkehrt und bedeckt sie mit etwas weicher Erde, und die Liebhaberei für Gartenpromenaden und anderen Verrichtungen im Garten wird diesen Besuchern bald vergehen.

Bei den ausgepflanzten Spätgemüsen ist durchaus darauf zu achten, daß kein lebendes Blatt abgenommen wird, die Blätter bauen die Köpfe auf! Blumenkohl ohne ein ausgiebiges Blattwerk bildet keine Blüthenköpfe, Kohlrüben ohne Blattkrone keine Rübe! Gelb werdende, sich fast von selbst lösende Blätter dürfen wir für die Kühe fortnehmen.

Weingeläger oder die Hefe besitzt einen sehr hohen Werth als Weinbergsdünger, indem es die für den Weinstock besonders wichtigen Nährstoffe, Kali, Phosphorsäure und Stickstoff in sehr reichen Mengen enthält. Dieser Dungstoff soll im Frühjahr rund um die Stöcke untergebracht und mit Erde bedeckt werden.

Kringel sind eigenthümliche Ranken am Weinstock, welche an ihrem Ende eine Blüthe bilden. Man soll sie im Allgemeinen beseitigen, denn gute, brauchbare Früchte werden doch nicht daraus entwickelt, vielmehr sind die Beeren nur klein und vegetiren auf Kosten der anderen Trauben.

[Copyright, 1904, by J. F. Wetter.]

Mischter Drucker! — Kerzlich war ich ah emol im Commenzment — sell is, wann die große Buwe un Mäd vun d'r Schul grädschuäte. Ich weeß net, worum mer's Commenzment heeßt. Ich hab in meim Buch geguckt, was sell Wort uf Deitsch heeßt un es segt dort: Anfang. Weil awer die Buwe un Mäd die Schul stappe, wann se gegrädschuät hawe, so denk ich, Commenzment heeßt uf Deitsch: „Anfang vum End." Well, es mag dann sei, wie's will, enihau ich hab mich groß verwunnert iwer alles, was ich dort gesehne un geheert hab. Ich glahb nau werklich, daß die Junge viel gescheider sen, as wie die Alte. En jeder vun die junge Kerls hot do sei Stick gesproche un ich hab Ahge, Ohre un Maul ufgeriffe. Zwee hen geschwätzt iwer d'r Krieg. D'r Eent hot ganz plehn geprubht, wie d'r russisch General Killpätrick des Ding schun lang hät anfange misse, wann er die Dschäps hät leddere welle. Enihau er hot gemeent, in zwee Wuche wott er mit die gelbe Kilpse ferrig sei. D'r Anner war uf die Dschäps ihrer Seit un er hot gesaht, wann er d'r Admiral Toga wär, dann hät er Port Arthur schun lang. Er hot ah gesaht, wie's gedhu werre mißt.

En Dritter hot dann dem Präsident Pointers gewe un en Verter dem Kaiser Wilhelm. Ich kann net sehne, worum mer so Leit Länder un Mensche ruhle loßt, wann mir doch viel gescheidere Kerls hen, was es besser un billiger däte.

Un die Mäd? Ei, selle hen die Buwe noch gebotte. Wie die Prinzesse sen se rausgesteppt un viel vun ihne hen en klee Vermeege anhänge g'hat. Du liewer Himmel, was en Staat! Bun allem Megliche hen se gebabbelt, juscht net vun sellem, wo se ebbes dervun wisse sotte, so as wie koche, wasche, biegle, nähe un dergleiche. Awer so ebbes braucht en Lädie heitigsdags net meh. Wann se en Dreß braucht, dann kann ihn d'r Doty mache losse un gebt es ebbes zu flicke, ei, dann werd's in d'r Lumpesack gesteckt. For was is mer so lang in die Schul gange? Doch schuhr net, daß mer nochher anfange will zu schaffe. Loßt die Dumme die Erwet dhun.

D'r deitsch Hannes hot mir gesaht, im alte Land hätte se ke so Humbug wie en Commenzment. Alle Johr wär en Schulprifung un do hätte dann die Kinner en ganze Ausstelling vun Erwet, was se gemacht hen, so as wie Schreibhefter, Rechningshefter, Zeichningshefter un so zettera. Eniger Mann hät en Recht, an so en Prifung zu gehe un Froge an die Buwe un Mäd zu stelle. Die Mäd hätte noch en besundere Ausstelling vun allerhand Nähsach, was se gemacht hätte — Flickes aller Art un ah unnerschiedlich nei Sach, so as wie Strimp, Hember un schee Fänzy-Erwet — ebbes, as eenig Weibsbild, was später mol heire will, sot mache kenne. An dheel Bläz dät dann jedes Kind noch d'r Prifung en Weck kriege, an annere Bläz hätte se am erschte scheene Dag en Sort vume Picnick. Sell wär dann en arg Bläsir un dät net halb so viel koschte, as wie so en Pappetschoh, was se do in dem Land hätte. Ei, segt er, guck juscht emol den Staat ah! En armer Mann kann gar net erfordere, en Kind, enihau net en Mädel, grädschuäte zu losse. Un ich kann Dir sage, die Kinner im alte Land lerne ah ebbes in d'r Schul—verleicht net so viel, wie do bei uns, awer es is mehner werth. Se hen ah ten so en Nohschen, daß se Alles wißte, wann se mol aus d'r Schul kumme un sen willens, noch mehner zu lerne.

Nau, wann sell so is, wie d'r Hannes mir gesaht hot—un ich glahb, daß es is, bekohs d'r Hannes is kee Humbugger—dann meen ich, se hätte en besserer Weg im alte Land. Ich gleich es net, wann so junge Dinger en Eidie eigeplanzt kriege, daß se viel schmärter wäre, wie anner Mensche, was schun ebbes vun d'r Welt gesehne un ah ebbes erlebt hawe. For was brauche die Buwe un Mäd Theater zu ätte? So en Commenzment is noch meiner Nohschen en regler Theater oder en Cirkus —jo, verdollt sei, en Cirkus is es, un se hawe iwens en Hansworscht derbei, was die Leit lache mache muß. Seller heeße se d'r Profeht. Seller Profeht hot ah so Hints geschmisse, daß dheel vun die Buwe die Mäd gleiche un umgekehrt bischuhr ah som Mäd die Buwe. Well, dann war es Zeit, daß des Commenzment is gehalte worre un die Schul stappt. For so Sache kann mer lerne ohne in die Schul zu gehne.

D'r Hansjörg.

Nacht war ihr Schrecken.

„Ich mußte fast die ganze Nacht hindurch husten," schreibt Frau Chas. Applegate von Alexandria, Ind., „und konnte kaum ein wenig Schlaf bekommen. Ich hatte die Auszehrung so schlimm, daß ich wenn ich einen Block weit ging, schrecklich hustete und Blut auswarf, aber, als alle anderen Medizinen fehlschlugen, stellten mich drei $1.00 Flaschen von Dr. King's New Discovery völlig wieder her und ich nahm 58 Pfund zu." Es ist absolut garantirt, Husten, Erkältungen, La Grippe, Bronchitis und alle Hals- und Lungenleiden zu kuriren. Preis 50c und $1.00. Probeflaschen frei in Buchheit's Apotheke.

Niedrige Raten nach St. Louis

via

Grand Island Route.

Für die Louisiana Purchase Exposition zu St. Louis, Mo., vom 30. April bis 1. Dez. 1904, verkauft die St. Joseph & Grand Island Railway, beginnend den 15. April und dauernd bis zum u. incl den 30. Nov., täglich Rundreisebillets zu sehr niedrigen Preisen. Wegen Näherem bez Raten, Gültigkeitsdauer usw., wende man sich an den nächsten Agenten, oder an S. M. Adsit, General Passenger Agent, St. Joseph, Mo.

Kaffee gegen Trunksucht. Ein Reisender hat die Beobachtung gemacht, daß Leute, die gern Kaffee trinken, nur sehr selten der Trunksucht verfallen. In Brasilien z. B., wo in großer Menge Kaffee gebaut wird und alle Einheimischen dessen Aufguß täglich mehrmals genießen, sieht man kaum jemals einen Berauschten. Diese mittelbare Wirkung beobachtet man aber nicht allein bei den Eingeborenen, auch die sich dort niederlassenden Ausländer verlieren, wenn sie auch früher starken Getränken zugethan waren, ihre Vorliebe für den Alkohol in gleichem Maße, wie sie sich an das Kaffeetrinken gewöhnen.

Kein Mann und keine Frau wird sich weigern, ein gutes Wort für Chamberlain's Magen- und Lebertäfelchen einzulegen, nachdem sie dieselben einmal gebraucht haben. Sie hinterlassen stets ein angenehmes Gefühl in der Magengegend, schärfen den Appetit und stärken die Verdauung. Zum Verkauf bei A. W. Buchheit.

CASTORIA.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher. Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt

Niedrige Raten zur Weltausstellung

Jeden Tag

Die Union Pacific verkauft Rundreisebillete nach St. Louis und zurück zu folgenden niedrigen Raten.

Fünfzehn Tage Tickets

Jeden Tag bis zum 30. Nov., gut für Rückreise 15 Tage. $18.85.

Sechzig Tage Tickets

Jeden Tag bis zum 20. Nov., gut für Rückreise 60 Tage. $20.95.

Saison-Tickets

Jeden Tag bis zum 15. Nov., gut für Rückreise bis zum 15. Dez. $25.15.

Näheres bei

W. H. Loucks, Agent.

Heimathsucher-Excursionen über die Union Pacific Eisenbahn.

Gelegenheit:—
Heimathssucher-Excursionen.

Verkaufsdaten:—7. und 21. Juni, 5. und 19. Juli, 2. und 16. Aug., 6. und 20 Sept., 4. und 18 Okt., 1. und 15. Nov. 6. und 20. Dez.

Territorium:—
Arkansas, Arizona, Indian Territory, Louisiana, New Mexiko, Oklahoma und Texas.

Gültigkeitsdauer und Ueberliegen:—Tickets gültig bis zu 21 Tagen vom Verkaufsdatum.
Liberale Ueberlieg-Privilegien auf der Hinreise.

Für nähere Einzelheiten erkundige man sich in der Union Pacific Ticket Office oder schreibe an W. H. Loucks, Agt.

CASTORIA.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

AUG. NIESS empfiehlt sich dem Publikum für Anbringung von

Awnings, Blitzableiter

Heben von Häusern

sowie Reparaturarbeiten aller Art.

Alle Arbeit garantirt.

Aufträge werden in der Exp. dieses Blattes entgegengenommen.

— Bücher jeder Art, sowie Zeitschriften, bei J. P. Windolph, Grand Island.

THE "MINT"

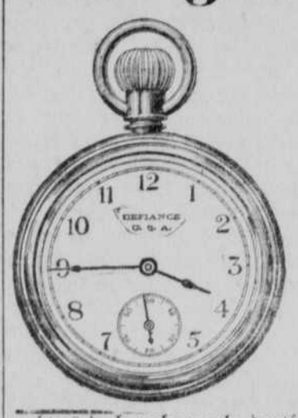
JULIUS GUENDEL, Eigenth.

Wein und Whisky Wholesale und Retail, einheimische sowie importirte. Ebenfalls beste Cigarren stets an Hand. Agentur des wohlbekannten

Fremont Faß- und Flaschenbier,

vorzüglich geeignet für den Haus- und Familiengebrauch, ist ein Nebraskaprodukt, zubereitet aus Nebraska Gerste und reinstem Hopfen. Telephon A200.

Eine gute Taschenuhr umsonst!



Wir geben Jedem eine gute Taschenuhr umsonst, der uns drei neue, die Zeitung ein Jahr im Voraus zahlende Abonnenten einschickt. Es ist freilich keine $50.00 Uhr, aber es ist ein ganz ansehnlicher Zeitmesser, der ebenso gute Dienste leistet wie eine $50 Uhr und ist mit einer ebenso guten Garantie versehen. Es ist dies eine ausgezeichnete Gelegenheit für die Jungens sich auf leichte Art eine gute Uhr zu erwerben. Der Staats-Anzeiger und Herold nebst Unterhaltungsbeilage und Acker- und Gartenbau-Zeitung ist das größte, beste und reichhaltigste Wochenblatt des Westens, und trotzdem wir uns eines großen Leserkreises erfreuen, giebt es doch noch manche deutsche Familie in der er sich nicht befindet, welche leicht dazu zu bewegen ist darauf zu abonniren. Also frisch d'rauf los, schickt uns drei neue Abonnenten die jeder die Zeitung ein Jahr, oder sechs die ein halbes Jahr im Voraus zahlen und erhaltet eine gute Uhr umsonst. Jeder auf ein Jahr im Voraus Zahlende erhält außerdem ein Prämienbuch, welches er sich aus unserer Liste aussuchen kann. Der Preis einer Uhr ist $1.50, wofür wir sie an Abonnenten verkaufen. Auch kann man sie bekommen, wenn man einen neuen Abonnenten einschickt und $1.00 in Baar einschickt oder zwei und 50c in Baar; die neuen Abonnenten müssen die Zeitung natürlich auf ein Jahr im Voraus bezahlen und nur Solche werden als neue Abonnenten betrachtet welche die Zeitung nicht haben, oder doch schon seit geraumer Zeit nicht mehr hatten. Adressirt:

Staats-Anzeiger & Herold,

BOX U GRAND ISLAND, NEBRASKA.

THE NORTH-WESTERN LINE

The Only Double Track Railway between the Missouri River and Chicago

Fast daily train service via the Chicago, Union Pacific & North-Western Line from points in Nebraska to

Chicago and East

Six trains a day Omaha to Chicago, without change. Two trains daily between Omaha and St. Paul and Minneapolis.

The Best of Everything

For rates, tickets and full information apply to agents Union Pacific R. R. or address
J. A. KUHN, Asst. Gen. Freight and Pass'r. Agt.
Chicago & North-Western Ry.
OMAHA, NEB.

UNION PACIFIC — THE OVERLAND ROUTE